

# Volksblatt

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Volksblatt" erscheint mit täglichen Beilagen sowie "Sollt und Seht". Es ist Publikations-Organ der gemäßigten u. gewerkschaftl. Organisationen u. a. m. Organ sozialer, geistlicher, Schriftleitung: Dr. Richard K. Bernwardt, Halle Nr. 240/241, 242/243. Besondere Anzeigenverteilung mit dem vom 12. 11. 1919. — Unverlangt eingesandte Manuskripte ist Red. des B. B. nicht zu berücksichtigen.

Bezugspreis monatlich 2,00 RM. u. 0,30 RM. Auftragsnummer, insgesamt 2,30 RM. für Abnehmer wöchentlich 0,50 RM. Postzusatz 2,30 RM. durch Postboten ausgestellt 2,50 RM. bei direkter Einzahlung an den Verlag 2,60 RM. — Einzelnenpreis 15 Pf. im Abonnement und 30 Pf. im Retellerpreis der Zeitungs-Vertriebsstelle Dr. Richard K. Bernwardt, Halle Nr. 240/241, 242/243. Verlagskonto 20119. Dr. Richard K. Bernwardt.

### Das reaktionäre Kabinett Baldwin zurückgetreten

# MacDonald beauftragt

## Der siegreiche Ministerpräsident bildet noch heute seine Arbeiterregierung

### Das Abrüstungsproblem. Ein englischer Lord spricht darüber im Reichstag.

London, 5. Juni. (Radiomeldung.) Am Dienstag sprach der bekannte englische Lord Robert Cecil im Reichstag über das Abrüstungsproblem.

Der Redner begann seinen Vortrag mit dem Hinweis auf zwei Ereignisse, die in jüngster Zeit die Abrüstung in den Vordergrund gezogen haben: den Kellogg-Pakt, der die Regierungen verpflichtet, auf den Krieg als Mittel der Politik zu verzichten, und deshalb die Abrüstung zur Folge haben muß, sowie die britischen Wahlen, die eine überwältigende Mehrheit zugunsten des Arbeiterbundes und zugunsten der internationalen Abrüstung ins englische Parlament gebracht haben. Eine beträchtliche einseitige Herabsetzung der Rüstungen wäre zwar für das betreffende Land eine große Wohltat, aber einer einseitigen Einschränkung folgte bei zunehmendem Wohlstand leicht eine zunehmende Aufstockung. Nur die Stärkung der Rüstungen durch einen freiwilligen internationalen Vertrag könne dauernden Bestand haben, und nur eine dauernde und allgemeine Herabsetzung der Rüstungen habe ernsthaften Wert für die Sache des Friedens. Ein Schritt der englischen Staatsregierung in diese Richtung ist im Jahre 1927 im Gange geraten. Jetzt liegt das neue Angebot der Vereinigten Staaten vor, zu einem Abkommen zu gelangen. In bezug auf die Abrüstung zu Lande seien noch geringe Fortschritte erzielt worden. Jedoch erweise der provisorische Vorschlag in bezug auf ausgebildete Meereskräfte nicht so verhängnisvoll, wie die meisten ihn darstellten. Es sei in Wirklichkeit eine Frage der Wahl zwischen der allgemeinen Wehrpflicht und dem freiwilligen Heere; wenn man die allgemeine Wehrpflicht mit kurzer Dienstzeit habe, ergebe sich zweifellos eine große ausgebildete Meeresflotte, die wirtschaftlich dazu ausreiche, um die Schützengassen zu halten, für einen Angriff aber vollkommen nutzlos sei.

Cecil schloß, daß, wenn die Konferenz zwischen England, Japan und Amerika zu einer Regelung der Flottenabrüstung führe, man der allgemeinen Abrüstung einen wichtigen Antriebs geben würde.

### Ein Beer-Schub.

London, 5. Juni. (Radiomeldung.) Im Zusammenhang mit der Neubildung der Regierung dürfte sich Mac Donald veranlaßt fühlen, die völlig ungenügende Vertretung der Arbeiterpartei im Oberhaus durch Erneuerung mehrerer der Labourparty-naheliegender Personen zu Lord zu machen. Die Arbeiterpartei besitzt im Oberhaus seit dem Tode Lord Gleditsch nur elf Mitglieder. Unter anderem dürfte auch der größte Theoretiker der Arbeiterpartei, Sidney Webb, um seine Zustimmung zur Erhebung in den Beerstand ersucht werden.

Die sechste Tagung der Arbeiterbundesversammlung ist, wie uns aus Genf gedruckt wird, für den 2. September nach Genf einberufen worden.

London, 5. Juni. (Fig. Draht.) Baldwin überreichte dem König am Dienstagmorgen die Demission seines Kabinetts. Der König gab sofort den Auftrag, den Führer der Arbeiterpartei, Ramsay Mac Donald um einen Besuch zu bitten. Mac Donalds Besuch erfolgte jedoch nicht wie bisher unmittelbar nach seiner Vereinerung. Er wird wegen des Gesundheitszustandes des Königs erst am Mittwoch in Windsor erscheinen und den Auftrag zur Bildung der Regierung entgegennehmen.

Die Zeitungen sind voll von Spekulationen über die voraussichtliche Zusammenfassung des neuen Kabinetts Mac Donalds, insbesondere gerichtet man sich den Kopf, wenn das wichtigste Amt des Außenministers übertragen wird. Der neue britische Außenminister, ein Posten, der man immer wieder Arthur Henderson nennt, wird in erster Linie die schwersten Fehler der konservativen Regierung in der Frage der anglo-amerikanischen Beziehungen und in der Frage der Abrüstung gutzumachen haben. Eine seiner Hauptaufgaben wird ferner darin bestehen, das konservative Sippenverhältnis zum Völkerring und in die aktive Unterstützung des Völkerbundes durch Großbritannien zu verhandeln. Mac Donald hat von einem seiner Vertrauensmänner inzwischen zu verstehen gegeben, daß er den Posten des Außenministers für beinahe ebenso wichtig betrachte wie den Posten des Ministerpräsidenten selbst.

### Das wichtigste: Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

#### Schaffung eines Ministeriums für Arbeitsbeschaffung.

Wie der Londoner Korrespondent des "Sozialistischen" erzählt, dürfte Ramsay Mac Donald eine Reorganisation des Kabinetts in Betracht ziehen. Um der großen Wichtigkeit Ausdruck zu geben, die die Labour Party der

Arbeitslosenfrage einräumt, und um ferner die notwendige Konzentration der zur Überwindung der Arbeitslosigkeit notwendigen Bestrebungen zu treffen, ist geplant, für diese Fragen einen besonderen Minister mit Kabinettsrang zu bestellen. Dieser Minister wird voraussichtlich als Minister für Arbeitsbeschaffung fungieren. Die Anzahl der Ministerposten soll dadurch jedoch nicht vermehrt werden. Es ist vielmehr daran gedacht, das neu zu schaffende Amt mit dem Posten eines Kanzlers des Herzogs von Lancaster oder einem ähnlichen Kabinettsposten vorläufig zu verbinden. Dieser Posten wird einem der führenden Männer der Arbeiterpartei übertragen werden. Die Aufgabe dieses Kabinetts wird die Entwerfung einer Politik der Arbeitsbeschaffung und die Koordination der bisher getrennten ministeriellen Departements sein, die mit Arbeitslosenfragen der britischen Arbeiterparteiführer als wichtigste Aufgaben sind. In engstem Zusammenhange damit steht die von Mac Donald geplante Schaffung einer Kommission, deren Aufgabe es sein wird, Doppelarbeit der verschiedenen Ministerien, die sich für das britische Arbeitslosien als so überaus nachteilig erwiesen hat, aufzuheben. Mac Donald wird selbst den Vorsitz in dieser Kommission übernehmen.

### Gute Miene ...

Paris, 5. Juni. (Radiomeldung.) Die Pariser bürgerliche Presse hat sich augenblicklich mit dem Zustandekommen einer Arbeiterregierung in England abgefunden, und scheint durchaus bereit zu sein, gute Miene zum bösen Spiel zu machen. Nicht ohne ironische Spitze stellt daher Leon Dum im "Populaire" fest, mit welcher Leichtigkeit dieser Umstimmung im bürgerlichen Lager sich vollziehen habe, noch mehr aber betont er, daß das geschehene Kabinettsverändern und die Konzentration in voller Lokalität ihre Niederlage hinnehmen. Was wäre, fragt er, unter ähnlichen Umständen in Frankreich erfolgt? Man braucht sich nur zu erinnern, wie es dem Ministerium Verloze ergangen sei. Eine Kampagne, die hätte die Sinne auch in Frankreich Mittel gegen, dieser Kampagne zu begreifen, aber es sei unmöglich, die Reaktion in Frankreich zur Sozialität zu befragen.

Ganz wie bei uns!

### Die Marktforderungen.

#### Um was handelt es sich dabei?

Es ist nach den neuesten Nachrichten anzunehmen, daß über die Art der Behandlung der belgischen Marktforderungen eine Verständigung erzielt ist. Die belgische Regierung wird sich gemäß dem deutschen Vorschlag mit einer Erörterung der Angelegenheit außerhalb des Rahmens der Pariser Sachverständigenkonferenz einverstanden erklären. Die zu diesem Zweck zu führenden Verhandlungen dürften voraussichtlich zu einem positiven Ergebnis führen, noch ehe die Regierungsvertreter zu ihrer Konferenz über den Bericht der Reparationskommissionen zusammengetreten.

Um was handelt es sich bei den belgischen Marktforderungen? Während der Besetzung Belgiens durch die deutschen Truppen sind auf dem Wege über die Societe Generale des Belgique Marktnoten in einem nicht mehr genau feststellbaren Betrage in Umlauf gesetzt worden. Nach Abschluß des Waffenstillstandes hat die belgische Regierung durch die belgische Staatsbank die Noten zum Friedenswert (1 Mt. = 1,25 Franc) eingelöst. Die Summe der eingelösten Noten belief sich auf 6,1 Milliarden Franc. Es steht jedoch absolut fest, daß in dieser Summe große Beträge für Noten eingeschlossen waren, die erst nachträglich nach Belgien gebracht worden sind. Da die belgische Regierung die Frist für die Ablösung und Einlösung der deutschen Mark sehr weit ausgedehnt hatte, war solchen Scheinnoten Tür und Tor geöffnet.

Seinerzeit hat Erzberger als Finanzminister sich zur Zahlung der 6 Milliarden an Belgien unter bestimmten Bedingungen einverstanden erklärt. Diese Bedingungen (Zurück auf die Ablösung der sogenannten Kriegsverbrecher, Verschickung des "Kochs im Westen" usw.) wurden jedoch nicht eingehalten, und damit ist der übrigens schriftlich nicht fixierte Vertrag zwischen Erzberger und Francqui, der jetzt als belgischer Sachverständiger in Paris fungiert hat, hinfällig geworden.

Auf der Friedenskonferenz von Versailles drang Belgien mit seiner Forderung nach 10 Milliarden auf, die Noten in Gold nicht durch, weil die Miliierten für den Fall des Radgedens ähnliche Ansprüche von Rumänien und Polen befürchteten. Zum Ausgleich wurde ihm in Artikel 232 des Versailles-Vertrages eine Priorität bei der Reparationszahlung, sowie die Deckung der Schulden bei den Miliierten durch Deutschland gewährt. Es sind dann zwischen dem Reich und Belgien fortgesetzt Verhandlungen über die Markfrage geführt worden. So erklärte sich Deutschland 1922 bereit, 4 Milliarden Mark zum Vorkriegsfuß zurückzugeben, wofür Belgien das liquidierte deutsche Eigentum zurückgeben sollte. Auch das führte zu keinem Ergebnis und ebensowenig konnte man sich im Jahre 1925 auf der Basis einigen, daß Cyprien und Waldeck gegen eine Entschädigung von 240 Millionen Goldmark an Deutschland zurückfallen sollten.

Nicht fordert Belgien auf 37 Jahre jährlich 25 Millionen. Das entspricht einem Kapitalwert von etwa 400 Millionen. Auf welcher Linie man sich darüber verständigen kann, steht einzuweisen noch dahin. Grundsätzlich ist jedenfalls die deutsche Regierung bereit, eine Verpflichtung zur Entschädigung anzuerkennen. Sie kann auch kaum einen ande-



Ramsay Mac Donald mit seinem Sohn Malcolm und seiner Tochter Isabel beim Eintreffen der Postkutsche.





Der australische Apfel.

Gestern habe ich mir einen australischen Apfel gekauft. 20 Pfennige kostete er. Mein Grünwarenhändler hatte einen ganzen Haufen davon in seinem Schaufenster. Schöne, herrlich gelb, mit einem zarten roten Bändchen, wie Pastillfarben so fein.

Ich sah sie schon einmal. In noch größeren Massen. Auf der britischen Empire Exhibition, der großen Ausstellung des englischen Weltreichs in Wembley bei London im Jahre 1924. Dort hatten die australischen Obstfarmer Hummeln dieser herrlichen Früchte aufgestellt, so daß der laum der Infestation entwichene Mitteleuropäer der puren Reich schier gerplogten mußte.

Als ich den Apfel sah, der einen ganz wunderbaren Geschmack besitzt, so etwa zwischen Ananas und Banane, habe ich mich dieser Beschäftigung mit Nachdenklichkeit hingeegeben. Ich dachte, was dieser Apfel doch alles erlebt haben mußte!

Da wußt er denn, vielleicht in einem herrlichen apfellochard im Staate Victoria oder gar auf der schönen Insel Tasmanien, bestimmt aber im südl.lichen, gemäßigteren Teile von Australien, beschien von einer Sonne, von der wir uns hier nur einen schlechten Begriff machen können, umspielt von einem Schmetterlingen einer subtropischen Zone, reißend zu seiner ganzen Fruchtzeit in ewigem Sommer.

Dann pflüchten ihn braune oder gelbe, vielleicht aber auch weiße Känder, verpacken ihn sorgfältig und Transportkontainern führen ihn zur nächsten Hafenstation. Die railway bringt ihn in die Hafenstadt. In Melbourne wird er verladen auf den Dampfer. Nach wochenlangem Schiffsreise durch die Weltmeere kommt die Frucht nach Europa. Wieder wandert der Apfel durch vielerlei Känder. Durch Speicher und Transportfahrzeuge, bis ihn die Eisenbahn nach Halle bringt und der Händler ihn in seinem Schaufenster zum Kauf anbietet.

Welch ein Weg, Welch eine Leistung der Zivilisation! Vor 140 Jahren galten reiche Bürger für ein gewisses Gewicht noch harte Preise, vor 140 Jahren bebten die ersten Erntlinge Erntebände in Australien, vor 140 Jahren gab es in Australien noch keinen Apfelbaum, und heute kaufen wir uns in Europa einen australischen Apfel für 20 Pfennig! —lx.

Schlichtungs-Verhandlung im Versicherungsgewerbe.

Der Zentralverband der Angehörigen teilt mit, daß die Schlichtungs-Verhandlungen für das Versicherungsgewerbe zur Ketzung des Gehalts tariffs auf den 14. Juni selgset worden sind.

Lohnsummensteuer 1929.

Eine wichtige Erinnerung. Arbeitnehmer, deren monatliche steuerpflichtige Lohnsumme 1500 M. nicht übersteigt, sind vom 1. April 1929 an nur noch verpflichtet, für den 600 M. im Monat übersteigenden Lohnsummenbetrag Lohnsummensteuer zu entrichten.

Table with 2 columns: Lohnsumme, Steuerpflichtige Lohnsumme. Rows include examples for 490 M., 1250 M., 1850 M., 2000 M. and their respective tax amounts.

Stadtrat Georg über gestorben. Gestern verstarb im Alter von 75 Jahren der frühere unbesoldete Stadtrat Georg über. Über war von 1902 bis 1924 im Magistrat. Er gehörte zu der Richtung des Bürgervereins.

So sieht eine Waldschule aus!



In „Waldsoll“ vom 31. Mai propagierte der sozialdemokratische Stadterordnete Wille die Errichtung einer Waldschule in der hallischen Heide. Unser Bild zeigt eine solche Waldschule, wie sie bereits in Berlin-Charlottenburg 26 Jahre besteht.

Magistratsanerkennung für Weltliche Schule!

Die städtische Schulverwaltung bezeichnet Versuche der Weltlichen Schule als wertvoll.

Halle, 5. Juni.

Die städtische Schulverwaltung schreibt:

Unter der Ueberschrift „Schuljungen lernen Kösen“ veröffentlicht ein unbelasteter Verfasser in Nr. 122 der „Saale-Zeitung“ einen Artikel, der eine Kritikstellung nötig erscheinen läßt. Der Herr Verfasser hat, abgesehen von seinen ironischen Uebersetzungen, den Zweck des Versuches nicht richtig dargestellt.

Der mit fünfzehn Schülern der Weltlichen Schule unternommene Versuch hat mit der in der Schweiz und in England angestrebten „Knaben-erziehung zur künftigen Ehe“ nichts zu tun. In Halle handelt es sich lediglich darum, solche Knaben, die viele Wanderungen unternommen, auch zu befähigen, sich draußen einfache Vohlselten zu bereiten.

Diese versuchsweise aufgenommene Betätigung kann deshalb nicht als Rohunterricht bezeichnet werden. Sie hat in keiner Weise Verähnlich-

keit mit dem hauswirtschaftlichen Unterricht der Mädchen.

Als Unterrichtsstoff ist vorgesehen: Das Kochen und Anlegen von Kochstellen im freien mit Hinweis auf Feuergefährd (Wald- und Viehgebrand), Krustchen und Einrichten von Zeltten, Beschaffung von Lebensmitteln, Benutzung und Verwendung von Kochgeräten, schnelle Zubereitung einfacher, schmackhafter und nahrhafter Gerichte sowie Zerlegung zweckmäßiger Kochgeschirre und deren Reinigung. In zweiter Linie sollen die Knaben lernen vorrichtsmäßiges Baden des Kindes unter Berücksichtigung einfacher Ausrüstung. Außerdem kommt in Frage Körper- und Gesundheitspflege, Instandhaltung ihrer Kleidung und Wäsche einricht. Keiner Verbesserungen. Auch Hilfeleistung bei Unglücksfällen (Sommerferien) ist vorgesehen. Als letztes wird noch zu nennen: Führen eines Wandertagebuchs und Auffüllung eines Kostenanhangs für Wanderungen (Buchführung).

Der einmal das Interesse der Knaben und der erzieherischen Wert eines solchen Unterrichtes beobachtet hat, wird nicht umhin können, diese Anerkennung als wertvoll anzuerkennen.

Reform bei der hallischen Justiz

Der moderne Geist beginnt auch bei unseren Gerichtsbehörden langsam einzuziehen.

Zapfenstich bei der Justiz.

Dieser Tage veranstaltete der Oberlandesgerichtspräsident in Halle eine Zusammenkunft von Justizbediensteten aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Rannburg.

Die Veranstaltung bezweckte, die Justizbediensteten mit dem Grundgedanken neuzzeitlicher Gestaltung des Geschäftsbetriebes vertraut zu machen. Beim Amtsgericht in Halle werden bereits an technischen Hilfsmitteln denutz: Buchungs- und Besondere, Karteiregister sowie der Raschenschnellbetrieb. Ein Gang durch das Schnellmahnamt zeigt, wie Zahlungsverfehle durch den noch am Tage des Eingangs des Antrages zur Stellung an den Schuldner zu bringen sind. Mit verhältnismäßig wenigen Beamten wurden im letzten Jahre über 50 000 Zahlungsbefehle, etwa 27 000 Vollstreckungsbefehle und etwa 13 000 Wiederprüfungen benötigt.

Richterverein und Strafrechtsreform.

Der Bezirksverband Halle des Preussischen Richtervereins teilt mit: Unter der Ueberschrift „Die Kriminaljustiz für Aufhebung der Staatsanwaltschaften abgesehen.“

schaft war in den letzten Tagen in einer hallischen Tageszeitung ein Bericht erschienen, der den Eindruck erwecken könnte, als ob die Internationalen Staatsanwaltschaften für eine Aufhebung der Staatsanwaltschaften und die Übertragung ihrer Funktionen an die Polizeibehörden eingetreten wären. Dies ist nicht der Fall. Es handelt sich nur um die Verhandlungen eines Referenten. Es liegt auch gar nicht in der Absicht der Reichsregierung, das Strafrecht grundlegend zu ändern.

Die Verhandlungen der Landesversammlung der G.R.V. beschäftigen sich im übrigen mit der „sozialen Gerichtsjustiz“.

Es wurde die Einsetzung einer Studienkommission beschlossen. Landesgerichtsdirektor Lomp (Halle) führte als Referent dabei aus, der moderne Richter habe in seiner tiefenden Funktion zugleich richtergerichte und erzieherische Aufgaben zu erfüllen. Die moderne Strafverfolgung fordere daher eine Erweiterung und Vertiefung der Erkenntnisquellen des Strafrichters. Aufgabe der Gerichtsbehörden sei u. a. den sozialen Tatbestand zu ermitteln. Die Gerichtshilfe sei aber auch bei der Durchführung erzieherischer Maßnahmen heranzuziehen. Soziale Fürsorge im wohlhabendsten Sinne zu treiben gehöre allerdings nicht zum Aufgabenkreis der Gerichtsbehörden. Eine Verbindung von sozialer Fürsorge und Gerichtshilfe sei aus grundsätzlichen und praktischen Erwägungen abzulehnen.

Preussens Landesdirektoren in Halle.

Die Landesdirektoren der preussischen Provinzen werden in den Tagen vom 12. bis 14. Juni unter der Führung von Landeshauptmann Dr. Häbener eine Besichtigungsreise durch die Provinz Sachsen unternehmen.

In Halle weisen die Teilnehmer an dieser Rundreise am 11. Juni. Hier soll nachmittags eine Konferenz stattfinden.

Fünf Todesopfer des Verkehrs

Nach dem Tätigkeitsbericht der hallischen Schutzpolizei sind im Monat Mai 182 Verkehrsunfälle — darunter 131 Aufnahmefälle — festgestellt worden, bei denen 5 Personen getötet und 96 Verletzte verarztet worden sind. 244 Kraftfahrzeugführer, 91 Motorradfahrer und 130 Radfahrer wurden angefaßt. Angetötet wurden u. a. ferner erlittet: 8 wegen Verkehrens, 181 wegen Verkehrsens, 328 wegen Liebertretungen. Das Ueberfalltommamdo wurde 48mal in Anfruch genommen.

Die Kriminalstatistik berichtet: Im Monat Mai wurden insgesamt 105 Personen festgenommen. Davunter: eine Person wegen verurteilten Mordes und 5 wegen Stittichverbrechen. Die Kriminalpolizei schätzte in diesem Monat für 35 000 M. gefahrene Werte wieder herbei. Von 61 als vermisst gemeldeten Personen wurden 22 ermittelt, 18 Personen fehlten von selbst zurück.

Obstmärkte der Landwirtschaftskammer.

Auch in Halle die Einführung beabsichtigt. Vor kurzem tagte in Friedeburg die 30. Vertreterversammlung des Verbandes der Obst- und Gartenbauvereine im Bezirk der Landwirtschaftskammer Halle.

Auf der Tagung wurde die Frage der handelsmäßigen Errichtung der Obstbauerzeugnisse besonders propagiert. Es muß vor allem darauf gebrungen werden, daß gleichmäßige und hochwertige Ware geliefert wird. Die Landwirtschaftskammer beabsichtigt, im Herbst den Magdeburger Obstmärkte in eigene Regie zu übernehmen. Weitere Obstmärkte will die Kammer in Oschersleben, Erfurt, Zeitz und auch in Halle einrichten. Diese Obstmärkte haben besonders den Zweck, zu veranlassen, daß alle Obstsorten zurückgegeben werden, die nicht die festgelegten Normalempfehlungen aufweisen, aber die nach Ausmaß und Qualität nicht den geforderten Richtlinien entsprechen.

Preisel mit der Spiritusflasche

Der Besoffene mit dem Rasiermesser. In der Aufschlagschiffenhand am Dienstagvormittag zwischen GutsMuthsstraße und Mestretzstraße eine Schlägerei. Im Verlauf derselben wurde ein Mann von einer Frau mit einer gefüllten Spiritusflasche geschlagen und am Kopf erheblich verletzt.

Gegen 21.45 Uhr wurde das Ueberfalltommamdo nach der Spiegelstraße gemeldet. Dort geschah ein Mann in angestautem Zustand eine Wohnung ohne Ehefrau und wollte sich mit einem Rasiermesser die Fußabsen aufschneiden. Der Mann wurde zum Polizeirevier gebracht.

Das Ueberfalltommamdo wurde auch nach der Auburg-Wagener-Straße gemeldet, wo gegen 20.45 Uhr zwischen mehreren Männern eine Schlägerei entstanden war. Ein Mann trug starblutende Wunden und sich in den Arm Kopf und mußte zur Unversitätshilfe gebracht werden. Drei Männer trugen leichte Verletzungen davon. Sie wurden zum Polizeirevier gebracht.

Aus dem Fenster gestürzt.

Am Dienstagfrüh stürzte eine fünfjährige Säugungsklebe auf dem ersten Stock des Hintergebäudes eines Grundstücks auf dem Steinweg. Sie fiel in den Garten, trug aber anscheinend nur leichte innere Verletzungen davon. Sie wurde zum Elisabeth-Krankenhaus gebracht.

G.P.D., Ortsverein Halle.

Donnerstag, den 6. Juni, 20 Uhr, findet im Volkspark, Heiner Straße, eine Mitgliederversammlung statt, in der der Bericht vom Parteitag gegeben wird.

Der erweiterte Vorstand tritt um 19 Uhr zu einer wichtigen Sitzung zusammen, die ebenfalls im Heiner Park stattfinden. Es wird gebeten, pünktlich zu erscheinen. Das Sekretariat.



# Die Kriegserklärung der Holzindustriellen

## Der Kampf in der Holzindustrie damit eröffnet

Der Arbeitgeberverband der deutschen Holzindustrie und des Holzgewerbes hat sich für den Kampf entschieden. In langwierigen Verhandlungen haben sich die Beauftragten der Unternehmer und des Holzgewerbes über den Inhalt des Mantelvertrages verständigt. Die Vertreter beider Parteien haben die vereinbarten Vertragsbedingungen als tragbar anerkannt und sich verpflichtet, bei ihren Organisationen für deren Annahme einzutreten. Eine Ausnahme machten allein die Bestimmungen, durch welche die Entlohnungsbedingungen und Ferien für die Ehepartner geregelt werden sollten. Diese Bestimmungen wurden von den Unternehmern abgelehnt. Die Verhandlungskommission einigte sich darüber, diese Frage der schiedsgerichtlichen Entscheidung zu unterbreiten. Die schiedsgerichtliche Entscheidung des Mantelvertrages anerkannt. Die Bestimmungen sind das Ergebnis eines Schiedsprüches, der unter dem Vorsitz von Prof. v. Sahn gefasst wurde.

Nach einer Vereinbarung sollten die beiderseitigen Organisationen am 27. April über die Annahme des Mantelvertrages entscheiden. Man verständigte sich aber dahin, den Entscheidungstermin bis zum 16. Mai zu verlagern, da im Arbeitgeberverband die laienmäßige Mehrheit für die Annahme des Mantelvertrages nicht zu erreichen war. Seine Ratifizierung lehnte aber auch an diesem Tage das Verhandlungsergebnis ab. Damit war das Produkt der langwierigen Verhandlungen gescheitert.

Das Komplotz stand auf Sturm. Der Vorstand des Arbeitgeberverbandes, der von seinen Mitgliedern so glänzend desavouiert war, versuchte aber noch einmal die verdrängte Situation zu retten. Er wandte sich an Prof. Sahn, der bei der Vertragsberatung Hilfe geleistet hatte. Dieser stellte sich er-

neut zur Verfügung. Es gelang ihm, die gereiften Hände wieder zu knüpfen. Man kam überein, die Fragen früher für den 22. und 23. Mai angelegten Lohnverhandlungen zu führen.

Rach dem früher vereinbarten Plan hätte erst der Mantelvertrag verhandelt sein sollen, ehe über die Löhne verhandelt wird. Rummige wurde unter dem Vorbehalt der Ratifizierung des Mantelvertrages angenommen, weil vereinbart wurde, daß am Schluß Mantelvertrag und Lohnabnahmen der Entscheidung der Parteien unterbreitet werden. Das Ergebnis der Lohnverhandlungen waren die Ansprüche, die unter dem Vorsitz von Prof. Sahn gefasst wurden. Sie belegen im wesentlichen, daß der tarifliche Spitzenlohn in allen Geschäften ab 1. Juni um 4 Pf., ab 1. November um weitere 2 Pf. erhöht wird. Am 2. Juni sollten sich die Parteien erklären.

Der Arbeitgeberverband, der seine Generalversammlung auf den 1. Juni nach München berufen hatte, hielt sie fast besten in Berlin ab. Zur gleichen Zeit hatte auch der Deutsche Holzgewerkschaftsverband eine Konferenz seiner Städtevertreter beufen. Man war auf beiden Seiten der Meinung, daß die Entscheidung bereits am 1. Juni getroffen werden sollte. Beim Arbeitgeberverband wiederholte sich aber das alte Spiel. Statt eine Entscheidung zu treffen, bot er neue Verhandlungen an. Bis nach Witternacht lagen die Verhandlungen am 1. Juni zusammen, ohne zu einem Ergebnis zu kommen. Selbstverständlich konnten die Städtevertreter auf das Verlangen, die in den vorhergehenden Verhandlungen erzielten Errungenschaften wieder preiszugeben, nicht eingehen.

Rach am Vormittag des 2. Juni machten Vertreter des Arbeitgeberverbandes einen letzten Ver-

haben sich innerhalb Wochenfrist zu diesem Schiedspruch zu erklären.

Rach dem sich auf der Grundlage eines weiteren Schiedsprüches ergebenden neuen Abkommens erhalten die Staats-Brandstraßen- und Kreisstraßenwärter Mitteldeutschlands bei der Ausführung von Straßengerätearbeiten je nach der Unannehmlichkeiten und Erfordernissen der Arbeiten zu ihrem Stundenlohn Zuschläge von 10 bis 40 Prozent. Außerdem bestimmt dieses Abkommen, an men und in welchem Umfang Schutzkleidung zu liefern ist.

### Verhandlung der Götter.

Freuden, 4. Juni. (Fig. Drach.) Auf dem Verhandlungstag der Götter, Logenleiter und Parteiführer fand am Dienstag im Mittelpunkt der Verhandlungen ein großangelegtes Rezital Brachmanns, des zweiten Vorsitzenden des DVOB. Brachmann sprach über „Die Bedeutung und die Aufgaben der Gewerkschaften in der Wirtschaft“.

Der Redner ging von dem Gedanken aus, daß die Arbeiterkraft heute noch viel mehr als früher von allen wirtschaftlichen Entscheidungen auf das empfindlichste getroffen werde. Darum müßten die Gewerkschaften über ihr ursprüngliches Arbeitsgebiet hinausgehen und sich eingehend mit allen wirtschaftlichen Problemen der Gegenwart eingehend befassen. Gestützt auf diesen Grundgedanken, gab Brachmann ein umfassendes Bild von der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung der Welt, wobei er besonders auf die sinnlose Verflechtung Europas und auf die wachsende Gefahr hinwies, die von der Industrialisierung des fernen Ostens drohe. Er zeigte, wie die wirtschaftliche Entwicklung in allen Richtungen Europas die Arbeiterkraft bedrückt und wie dieser Druck besonders in den letzten zehn Jahren vor allem in der am weitesten Arbeitslosigkeit fast aller Länder erschreckend deutlich zum Ausdruck kam. Die Arbeiterkraft — betonte Brachmann nachdrücklich — kann sich nicht von der deutschen Wirtschaft durchsetzen lassen. Sie kann sich auch der Rationalisierung nicht widersetzen. Sie kann nur die Fehler der Rationalisierung aufdecken und bekämpfen, die hauptsächlich darin bestehen, daß die Unternehmer es vernachlässigen, die Rationalisierung auf eine Weise zu betreiben, die den Arbeiter durch Erhöhung der Umsätze zu nutzen, voraus auch für die Privatwirtschaft große Nachteile entstehen. In der gegenwärtigen Situation muß die Arbeiterkraft ihr Hauptinteresse den bevorstehenden sozialpolitischen Kampfen zuwenden. Wir müssen versuchen, den vorgelegten Arbeitslohnentwurf erheblich zu verbessern. Wir hoffen, daß infolge des eingehenden Vahergebnisses die Ausfichten der Ratifizierung des Washingtoner Abkommens über den Arbeitslohn stark verbessert werden und daß die internationalen Fortschritte besonders auch für Deutschland auswirken. Vor allem aber müssen wir den Kampf gegen die Sozialeristungen, besonders gegen die Arbeitslosenversicherung, parieren. In den nächsten Wochen und Monaten ist es unsere Aufgabe, sich zusammenschließen und gegen die reaktionären Kräfte eine geschlossene Abwehrfront der Arbeitnehmer zu bilden. — Die Ausführungen Brachmanns wurden vom Verhandlungstag mit großer Aufmerksamkeit verfolgt und mit starkem Beifall aufgenommen.

In der Ansprache über den Vorstandbericht wurden vor allem die Fragen der Frauen-, Lehrlings- und Heimarbeit, sowie die Fragen der Rationalisierung gründlich erörtert. Die kommunikativen Kritik an der Politik des DVOB, wies Brachmann mit scharfer Schärfe zurück. Die vom Vorstandbericht gestellten Entwürfe wurden im wesentlichen entweder einstimmig oder gegen nur wenige Stimmen im Sinne der Vorstandspolitik angenommen. Dem Verhandlungstag wurde durch eine nahezu 50 Stimmen angenommene Entschließung vom Verhandlungstag Dank und Vertrauen ausgesprochen.

### Rundfunk-Programme

Deutscher Rundfunk (BRD).  
 Donnerstag, 12. Juni: Schallplattenkonzert, 18.40 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 19.15 Uhr; Rundfunkkonzert der Berliner Kammermusik, 19.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 19.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 20.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 20.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 20.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 21.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 21.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 21.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 21.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 22.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 22.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 22.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 22.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 23.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 23.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 23.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 23.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 24.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 24.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 24.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 24.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 25.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 25.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 25.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 25.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 26.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 26.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 26.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 26.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 27.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 27.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 27.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 27.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 28.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 28.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 28.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 28.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 29.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 29.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 29.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 29.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 30.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 30.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 30.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 30.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 31.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 31.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 31.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 31.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 32.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 32.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 32.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 32.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 33.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 33.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 33.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 33.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 34.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 34.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 34.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 34.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 35.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 35.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 35.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 35.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 36.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 36.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 36.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 36.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 37.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 37.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 37.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 37.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 38.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 38.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 38.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 38.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 39.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 39.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 39.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 39.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 40.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 40.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 40.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 40.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 41.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 41.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 41.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 41.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 42.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 42.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 42.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 42.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 43.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 43.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 43.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 43.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 44.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 44.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 44.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 44.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 45.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 45.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 45.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 45.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 46.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 46.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 46.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 46.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 47.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 47.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 47.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 47.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 48.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 48.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 48.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 48.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 49.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 49.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 49.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 49.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 50.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 50.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 50.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 50.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 51.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 51.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 51.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 51.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 52.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 52.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 52.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 52.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 53.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 53.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 53.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 53.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 54.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 54.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 54.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 54.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 55.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 55.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 55.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 55.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 56.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 56.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 56.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 56.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 57.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 57.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 57.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 57.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 58.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 58.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 58.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 58.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 59.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 59.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 59.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 59.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 60.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 60.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 60.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 60.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 61.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 61.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 61.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 61.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 62.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 62.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 62.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 62.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 63.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 63.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 63.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 63.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 64.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 64.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 64.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 64.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 65.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 65.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 65.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 65.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 66.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 66.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 66.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 66.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 67.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 67.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 67.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 67.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 68.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 68.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 68.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 68.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 69.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 69.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 69.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 69.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 70.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 70.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 70.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 70.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 71.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 71.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 71.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 71.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 72.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 72.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 72.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 72.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 73.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 73.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 73.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 73.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 74.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 74.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 74.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 74.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 75.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 75.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 75.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 75.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 76.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 76.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 76.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 76.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 77.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 77.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 77.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 77.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 78.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 78.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 78.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 78.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 79.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 79.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 79.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 79.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 80.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 80.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 80.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 80.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 81.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 81.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 81.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 81.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 82.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 82.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 82.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 82.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 83.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 83.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 83.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 83.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 84.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 84.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 84.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 84.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 85.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 85.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 85.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 85.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 86.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 86.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 86.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 86.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 87.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 87.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 87.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 87.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 88.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 88.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 88.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 88.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 89.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 89.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 89.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 89.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 90.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 90.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 90.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 90.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 91.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 91.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 91.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 91.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 92.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 92.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 92.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 92.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 93.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 93.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 93.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 93.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 94.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 94.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 94.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 94.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 95.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 95.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 95.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 95.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 96.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 96.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 96.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 96.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 97.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 97.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 97.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 97.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 98.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 98.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 98.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 98.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 99.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 99.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 99.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 99.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 100.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 100.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 100.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 100.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 101.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 101.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 101.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 101.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 102.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 102.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 102.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 102.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 103.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 103.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 103.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 103.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 104.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 104.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 104.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 104.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 105.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 105.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 105.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 105.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 106.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 106.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 106.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 106.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 107.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 107.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 107.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 107.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 108.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 108.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 108.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 108.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 109.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 109.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 109.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 109.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 110.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 110.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 110.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 110.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 111.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 111.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 111.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 111.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 112.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 112.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 112.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 112.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 113.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 113.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 113.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 113.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 114.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 114.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 114.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 114.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 115.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 115.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 115.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 115.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 116.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 116.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 116.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 116.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 117.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 117.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 117.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 117.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 118.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 118.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 118.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 118.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 119.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 119.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 119.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 119.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 120.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 120.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 120.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 120.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 121.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 121.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 121.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 121.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 122.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 122.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 122.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 122.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 123.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 123.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 123.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 123.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 124.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 124.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 124.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 124.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 125.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 125.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 125.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 125.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 126.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 126.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 126.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 126.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 127.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 127.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 127.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 127.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 128.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 128.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 128.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 128.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 129.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 129.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 129.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 129.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 130.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 130.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 130.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 130.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 131.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 131.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 131.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 131.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 132.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 132.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 132.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 132.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 133.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 133.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 133.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 133.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 134.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 134.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 134.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 134.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 135.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 135.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 135.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 135.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 136.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 136.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 136.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 136.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 137.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 137.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 137.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 137.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 138.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 138.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 138.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 138.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 139.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 139.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 139.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 139.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 140.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 140.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 140.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 140.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 141.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 141.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 141.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 141.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 142.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 142.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 142.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 142.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 143.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 143.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 143.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 143.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 144.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 144.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 144.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 144.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 145.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 145.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 145.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 145.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 146.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 146.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 146.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 146.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 147.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 147.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 147.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 147.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 148.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 148.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 148.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 148.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 149.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 149.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 149.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 149.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 150.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 150.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 150.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 150.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 151.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 151.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 151.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 151.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 152.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 152.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 152.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 152.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 153.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 153.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 153.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 153.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 154.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 154.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 154.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 154.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 155.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 155.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 155.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 155.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 156.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 156.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 156.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 156.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 157.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 157.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 157.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 157.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 158.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 158.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 158.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 158.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 159.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 159.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 159.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 159.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 160.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 160.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 160.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 160.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 161.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 161.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 161.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 161.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 162.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 162.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 162.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 162.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 163.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 163.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 163.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 163.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 164.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 164.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 164.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 164.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 165.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 165.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 165.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 165.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 166.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 166.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 166.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 166.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 167.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 167.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 167.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 167.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 168.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 168.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 168.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 168.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 169.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 169.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 169.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 169.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 170.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 170.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 170.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 170.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 171.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 171.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 171.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 171.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 172.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 172.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 172.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 172.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 173.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 173.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 173.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 173.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 174.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 174.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 174.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 174.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 175.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 175.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 175.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 175.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 176.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 176.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 176.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 176.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 177.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 177.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 177.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 177.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 178.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 178.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 178.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 178.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 179.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 179.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 179.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 179.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 180.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 180.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 180.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 180.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 181.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 181.15 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 181.30 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 181.45 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 182.00 Uhr; Musikalische Abendkammermusik, 182.15 Uhr; Musikalische Abendkammer

# Kunst, Wissenschaft, Leben

Was einem Forscher auf seinen Fahrten geschehen kann

## In der Wüste verirrt

Wettkampf um Wasser - Kampf gegen tibetische Räuber  
Der größte Teil der Karawane in der Wüste verschmachtet

Von Dr. Wilhelm Filchner

Das mit Spannung erwartete Ende des berühmten Nordpolszuges ist nun abenteuerliche Eindrücke und Abenteuer 1906/07 wird in den nächsten Wochen im Bericht des Dr. Filchner, der unter dem Titel „Om mal pade ha regeen. Uner angiliden Guden bei de Filchner im Dienst der Wüstenfahrt nach unangesehener Gebiete Nordsibirien. Mit Zeichnungen des Verlegers veröffentlicht wird hier schon jetzt ein Kapitel aus dem verhängnisvollen Geschehen.

In der Nähe des Schacharines, zwei Kilometer vom Fuß entfernt, sammelte sich auf dem mit Aufstiegsrücken überdeckten Gang die zu Ende erschöpfte Karawane. Es zeigte sich, daß heute noch zwei meiner besten Hosen aufgefunden worden waren. Raum hatten wir Lager geschlagen, so hellten sich drei berittene Tibeter ein, die ein Paar Stiefel zum Kauf anboten. Auf meine Frage, ob sie Felle vermieten würden, antworteten sie: „Rein, nur verkaufen.“ Ich war bereit, 15 Taks für das Tier zu bezahlen. Ich wollte unter allen Umständen Fortsetzen haben, um bei uns liegende Wüste fortsetzen zu können. Dieser Abend traf sich das Geschäft. Gegen Abend trifft mich Diener Tschang-a mit dem besten Lama und der zweiten Abteilung der Karawane ein. Ich beschaffte mehrere Tage zu ruhen, um mit ausgeruhten Tieren den Marsch durch die Wüste zu wagen. Mein Vorschlag wird abgelehnt; ich teile also meine beiden ermittelten Hosen, die bisher der ersten Staffel angehört, der zweiten zu, die nunmehr aus acht fast unbrauchbaren Tieren besteht.

Am nächsten Tage brechen wir sehrzeitig auf, um in der Abendglocke zwölf Kilometer zurückzulegen, die uns nach Anhöhe der Fährten von der nächsten Wasserstelle, einem Fluß, trennen. Wir steigen also wieder den Hüfengang hinauf, wo der Grund allmählich fester wird. Es geht schließlich richtig vorwärts. Sogar meine zweite Staffel folgt, denn auch in einigen Abständen, der ersten nach. Der sonst große Fluß war vollständig ausgetrocknet. Der Vormarsch wurde verlangsamt.

Um bei dem schnellen Marschtempo meine Notenaufnahmen besser durchführen zu können, zog ich allein zu Fuß voraus. Der Wüstenkarakter nimmt zu. Bald sind wir in einer regelrechten Dünenlandschaft. Dieser Sand, größtenteils aus Kieselsteinen. Eine Düne nach der anderen muß bezwungen werden. Wenn man glaubt, die gefährliche Zone hinter sich zu haben, zeigen sich stets neue Dünenberge, die hoch und höher steigen. Der Karawanenweg ist kaum erkennbar. Die Höhenunterschiede werden immer stärker. Endlich haben wir 3210 Meter Meereshöhe erreicht. Gegen Mittag zeigt sich zu unseren Füßen ein nach Südwesten hinabsteigendes, etwa 500 Meter breites Tal, das gleichfalls Wüstenkarakter hat. Dort muß ich unbedingt Wasser sein. Endlich, endlich habe ich die Quelle erreicht, wo das Tal schon nach Westen abfällt. Große Enttäuschung!

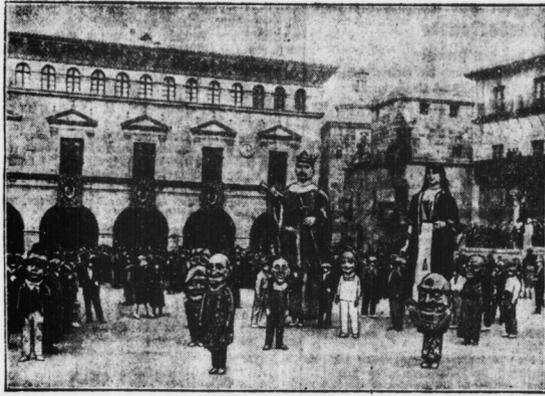
Überflüssig 200 Meter hoch Rücken mit festem Sande hinabsteigen, vor die sich riesige Sandbänke lagern. Stellenweise föhrenartige Kieselbänke, das gleich Drahtbinden den Weg versperrt. Ich rufe ... Die Weite verjüngt mich meine Kirschen ein Echo! Ich schlepe mich noch einen Kilometer weiter und erstleiste die linke Talböschung die mit hohen Dünen überdeckt ist. Von oben schreie ich aus Verzweiflung ... Meine Antwort ... Der heutige Marsch geht über meine Kräfte. Mein Kopf arbeitet wie ein Motor; ich merke mich in den Sand und glaube meine Brust fast zerplatzen zu können einfach nicht mehr. Die Gänge fließt mir am Gaumen, meine Stimme verliert ...

Nach trübten Stunden erbeude ich im Wüstenland einen Mann. Ich rufe mit gebrochener Stimme, würde, und endlich, endlich hat er mich gefastet und kommt langsam näher. Es ist Jod, mein treuer Freund. Er war gleich mit der Karawane vorausgegangen. Er wollte schneller zum Lagerplatz kommen. Wir beschließen, dem Tal abwärts zu folgen. Aber wir waren beide taub, und mußten stets nach den geringen Schritten andrängen. Der Markt schloß die größten Qualen; der Mund ist nie zugesehnt. Einer muß auf den anderen achten, damit wir nicht erschlagen. Und bei mir hapert es ebenfalls mit der Fußbefähigung! Bald berühren wir eine Zone, in der mitten im Sand flussfähige Geröllbänke verstreut sind, die meine Fußspalten verstreuen. Ich falle und kam nicht mehr weiter. Mein Freund Jod ist rührend um mich besorgt. Immer wieder rufe ich mich hoch und stütz mich. Das hilft mir bei dem Kampf abzulassen, da meine Augen den Dienst verlassen. Es war während der letzten Kilometer kein Leben mehr, nur noch ein Schließen und Eröffnen. Endlich erbeude wir fern in der Talböschung einige Fische. Es waren die Ufersteine, die als Wasserläufer vorankamen. Unsere erste Frage: „Nicht Wasser dort?“ Das „Rein“ nahm uns fast die letzten Kräfte. Fast 60 Kilometer Wüstenmarsch hatten wir hinter uns, und noch immer kein Wasser! Schmerzlich bemerke, berittene Tibeter traten plötzlich vor uns auf, die uns mittraulich bedrängten. Aber wir folgten ihnen noch viel misstrauischer mit den Augen; denn sie würden ja unserer Karawane begegnen, und Gott wolle wissen, was uns unversehrt werden könnte - wenn es Räuber wären!

Meine Karawane bereitete mir schwere Sorgen. Würde sie diesen Wasserplatz überhaupt je erreichen können? Sie hatten kein Zeit, auch nichts zu essen, und legten uns deshalb, völlig ermattet, im Freien zur Ruhe. Spät am Abend sieben vier meiner besten Kaktiere, mit den wüstenfähigsten Instrumenten besetzt, zu uns. Ueber das Zustand der übrigen Tiere konnte er keine sichere Auskunft geben.

18. Juni, Sonntag. Ich benutze die Ruhe zur Fixierung meiner astronomischen und magnetischen Beobachtung Nr. 100. Das Arbeiten wurde bei der Werkstattlage zur Last. Gegen Mittag trifft einer meiner Lamas mit zwei Taks ein. Er bringt die traurige Bestätigung, daß alle anderen Tiere in der Wüste verschmachtet seien, daß Tschang-a und seinen von den toten Pferden und Taks abgebunden und in einem Seitenflüßchen verhängt habe. Bei dieser Arbeit sieht die beiden Lamas und Tschang-a von Räubern angegriffen worden. Der jüngere Gämel verteidigte das ihm anvertraute Gut; er gab Feuer mit dem Erfolg, daß die Räuber die Flucht ergriffen. Wahrscheinlich glauben sie, daß in unmittelbarer Nähe das Gros der Karawane folgte!

„Nieren und Heringe“, die beliebtesten spanischen Figuren, spielen auch bei den Darbietungen auf der Internationalen Ausstellung in Barcelona eine große Rolle.



„Nieren und Heringe“, die beliebtesten spanischen Figuren, spielen auch bei den Darbietungen auf der Internationalen Ausstellung in Barcelona eine große Rolle.

## Menschenfresser in Europa

Die Wahlverwandten der Kannibalen von Kaschau - In allen Zeiten und in allen Ländern wurde Menschenfleisch gegessen - Pariser Menschenfresserei im 17. Jahrhundert - Motive: Nachsucht, Hungersnot und Überplabe

Der Prozeß gegen die verbotenen Jäger in Kaschau leidet die Aufmerksamkeit der Menschheit wieder einmal auf den furchtbaren Brand wiederholt. Menschenfleisch zu verzehren. Es ist ein Verbrechen, anzunehmen, daß diese entsetzliche Sitten nur in den kältesten Ländern der Menschenfresserei in Australien, Zentralasien und der Inselwelt der Südsee anzutreffen ist. Kannibalen hat es vielmehr dauernd in allen Zimmern der Erde gegeben. Freilich sind die Ursachen dafür verschiedene gewesen: bei den primitiven Völkern ist man das Fleisch des erlegten Feindes in dem Überleben, das dadurch seine Kraft auf den Esser überträgt; auch Nachsucht spielt dabei eine große Rolle; aber auch Menschen, die von diesen wüstenhaften Aufschauungen frei sind, können aus Not gelegentlich den letzten Rest ihrer Menschlichkeit verstoßen und zur Antropophagie getrieben werden.

Im Mittelalter war der Kannibalismus bei vielen europäischen Stämmen verbreitet. Man weiß, daß z. B. die Iren nicht nur die erlegten Feinde, sondern ihre verstorbenen Eltern verzehrten. Auch der heilige Hieronymus, der von 340 bis 420 lebte, erzählt, daß er als Knabe in Gallien eine britannische Völkerschaft Menschenfleisch essen sah. Von den Dänen wird berichtet, daß sie die Leichen der Gefangenen als Delikatessen verzehrten; auch im Arabischen Norden und unter den Slaven war dieses Rezept bekannt. Den germanischen Völkern wurde der Kannibalismus zu maßigen Zeiten durch die Lex Saeica verboten. Doch fiel der Abstoßung der europäischen Gesellschaft z. B. während der Kreuzzüge wieder in die Antropophagie zurück; bei der Belagerung von Antiochia wurde diesem furchtbaren Brand z. B. von der Seite der Belägerer geduldet, die den Kreuzfahrern folgten, und ein Gedicht berichtet darüber: „Sie häuten ab die Tieren und melben auf sie aufgezotten und getreten wird dann das Fleisch zum Schmaus“, und einige weitere Zeilen schildern, wie herrlich diese Speise geschmeckt hat. Nach Verboten von Eingeborenen, die heute noch dem Kannibalismus halbiert, soll tatsächlich Menschenfleisch zu essen die Schwärme von Menschenfleisch gefressen habe, zög es allem anderen vor. Wenn in furchtbaren Zeiten in einem Land eine Belagerung ausbrach, oder eine Stadt während einer Belagerung von allen Lebensmitteln entsetzt war, so wurde es regelmäßig aus Not mit Menschenfleisch gehalten von Kannibalen. Das wird z. B. von Spaniern, Kelten und Zeltiern berichtet. In der Belagerung von Galesien am Ende des 17. Jahrhunderts erzählt, daß im Meer des Kambyes bei einer Hungersnot durch das Los jeder Zehnte bestimmt und verzehrt wurde. Im 7. Jahrhundert ist es wegen Missetaten in Europa epidemisch Menschenfresserei, und noch aus dem Jahre 1026

wird Nahrung von Frankreich berichtet. Noch im Jahre 1688 ereignete sich solche Fälle in Sizilien, wo ein Eingeborener in einem Wägen sich Menschen verpflückt hat. Bei der Belagerung von Messina wurde das Fleisch gefangener Soldaten auf dem Markt selbgeboten. Auch auf anderen herumziehenden zu ähnlichen Fällen, so im Jahre 1866 auf dem Markt der „Cecelino“, und der „Ocean Queen“, sowie im Anfang der neunziger Jahre auf dem norwegischen Dampfer „Letha“, wo ein Holländer durch das Los zum Tode verurteilt wurde.

Aber noch grauigere Fälle kennt die moderne Geschichte. Nach einer Zusammenstellung von P. Bergemann berichtete in Paris der aufgebrachte von holländischer Familie Pöbel im Jahre 1617 die Leber und die Gänge des Marjalla's Anre, der sich aufgetrieben verhaft gemacht und von einem Kapitän der Garde niedergeschossen worden war; ähnlich erging es im Jahre 1672 dem berühmten holländischen Staatsmann de Witt, der seinen zur Verbannung bestimmten Bruder aus dem Gefängnis abholen wollte; er wurde ermordet, und der wütende Pöbel verurteilte sein Herz. Wenig hundert Jahre später kam es auch in Deutschland zu einem Fall von Kannibalismus, der in gewisser Weise an den berüchtigten Menschenfresser von Münsterberg an und an den Gaumnarrspruch in Hannover erinnert. Es handelte sich um einen Hirten, der in Gschelbora am Weiße Berge, lebte. Dieser Hirt war ein armer Bauerin des Dorfes eine kleine Summe Geld schuldig, und die Bauerin schickte eines Tages ihr kleines sechs- bis siebenjähriges Mädchen zu dem Hirten in die Hütte, um die Schuldschulden zu fordern. Der Hirt schickte das Mädchen aber wieder fort, ohne ihm das Geld auszubringen. Und nun berichtet die Chronik des Dorfes wie folgt: „Des anderen Tags, als das Kind in die Schule von dem Hirtensohn vorbeigekam, rief er die Hirtin zu sich herein, und das Mädchen sagte, er wolle ihr das Geld für die Mutter geben. Allen der Hirtensohn nahm das unglückliche Kind zwischen die Beine, ließ ihm mit einem Messer in die Kehle und schickte es ordentlich Weise, wie ein Vieh, ab, löste ein Stück Fleisch und Eingeweide und bratete die Leber.“ Die Nachbarn eilten hinzu und fanden zu ihrem Entsetzen das geschlachtete Kind, das völlig zerstückelt war, und von dem einige Fleischstücke im Wasser lachten. Der Hirt wurde in das Gefängnis zu Verhaft überführt. Es stellte sich im Verlauf des Verfahrens heraus, daß er bereits eine achtzehnjährige Frauensperson und einen neunzehnjährigen Jungen Mann seinen Leben gebracht hatte. Beide Kinder hatte er gleichfalls zerstückelt, das Fleisch gefressen, die Leber getrunken und verzehrt. Auf Weiteres wurde berichtet, daß der Mörder ausgefagt habe, er habe seine Taten nicht aus Not oder Armut, sondern aus Missetat verübt. Als er hingerichtet wurde, fragte man ihn nach einem Wunsch, dessen Erfüllung ihm nicht verweigert werden solle. Er forderte den Genuss von Menschenfleisch! Ob der Mörder von Münsterberg nur des Fleischgenusses wegen ermordet hat, ist durch den Selbstmord des Mörders nicht nachweisbar.

Auch in unserer Zeit gibt es noch Kannibalen bei Völkern, von denen man so etwas wohl nicht vermutet hätte. Zwar scheint erzieht zu sein, daß im chinesischen Hungersnot die Fälle, wie sie ursprünglich behauptet worden sind, zugeht nicht vorzukommen - im Gegenteil zu den Berichten, die feinerseit über das hungernde Wüstengebiet gebracht wurden. Aber auch in China gibt es heute noch in einigen Distrikten eine Art von Menschenfresserei, die auf Abwechslung zurückzuführen ist. Dort werden Teile von Hingerichteten gegessen, um den eigenen Wut zu füttern. Ähnliches weiß man von Estimonia und von einer Anzahl Indianerstämmen. Noch aus dem Jahre 1883 wird ein solcher Fall aus Columbia erwähnt, und im Inneren von Brasilien, in Paragua und in Feuerland kommt Kannibalismus bei Eingeborenen noch heute vor.

## Bendelbette zum Gefängnis

Der vor einigen Tagen wegen Sabotage in Moskau erlassene Inzident von Med war ein großer Misstand im zivilisierten Russland. Er befehlte vor dem Krieg den Polten eines Generaloffiziers der Eisenbahnlinie Moskau-Kalen. Als die Revolution ausbrach, wurde von Med verhaftet, freigeschlossen und wieder verhaftet. Nicht weniger als zwölfmal hat er in den Gefängnissen der Zisterne gefesselt, ehe im eine leinende Stellung in der Verwaltung der Staatsbahnen übertragen wurde. Im Arbeitszimmer von Med's Loge befindet sich in einer Ecke stets ein Bündel, das ein Bündel, eine warme Decke, einen Samowar und ein Paar Stiefel enthält. Auf die Frage eines Besuchers, was dieses Bündel zu bedeuten habe, erwiderte ihm von Med: „Zwölfmal wurde ich unermattet verhaftet und mußte im Gefängnis frieren. Jetzt bin ich stets bereit, den Weg ins Gefängnis anzutreten. Da man mich jedoch Augenblick im Dienst verhaften kann, halte ich die Sachen bereit, die ich im Gefängnis notwendig brauche, darunter auch eigene Leinwand, denn der Tee der Zisterne schmeckt nicht gut.“





ben auch die heimlichen Quartierbetreuer in der freilich Situation kurz vor der Reichstagswahl...

In den nächsten Tagen sollen alle Vorbereitungen getroffen werden, um sobald als möglich die Reu- wachen durchzuführen...

Wahlber. Mitgliederversammlung der SPD. Die Tagesordnung sieht schon erkennen, daß die Ortsgruppe...

Haltensberg. Beginn des Karnevals. Nachdem der letzten Gemeindevorstandssitzung gegen die Stimmen der SPD...

Haltensberg. Beginn des Karnevals. Nachdem der letzten Gemeindevorstandssitzung gegen die Stimmen der SPD...

Seilverfahren bei Ehefrauen. Verhöfliche Tuberkulosebekämpfung durch die Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt...

Voraussetzung ist, daß der Ehepartner zurzeit der Antituberkulose grundtätig in der Invalidenversicherung...

Reichs-Arbeiter-Sport-Tag

Von Arthur Festerling (Dalle)

Das kurze Wort R A S läßt Hunderttausenden von Arbeiterportieren die Herzen höher schlagen...

Der R A S ist unser Fest- und Feiertag, er ist unser Kampftag. An diesem einen Tage markieren in Deutschland Hunderttausende...

Die Generalkommission für Arbeiterport und Körperpflege, der Epigenverband der deutschen Arbeiterportorganisationen...

Die Leichtathleten treiben im Winter Gymnastik die ersten Frühlingssonnentagen hinein ins Freie...

Die Wasserportler zeigen ihre Vielseitigkeit. Wir sehen Schwimmer, Ruderer, Segler, Kanufahrer...

Wir sehen die Radfahrer beim Reiten und bei Radballspielen, die Athleten beim Ringen, Boxen, Gewichtheben...

Sand- und Fußballspieler erleben in anspruchsvoller Weise ihre durchdrachten technischen Fertigkeiten...

Der geistigen Ausbildung wird bei den Arbeiterportieren die größte Wert beigemessen. Besonders die Naturfreunde...

Die Schachspieler fördern in vielen Lehr- und Lehrlingsstunden die Geistesbildung. Rühmliche Leistungen...

Nicht unerwähnt dürfen die Ergänzungssportarten bleiben, welche nur zu bestimmten Jahreszeiten ausgeübt werden können...

Der Reichs-Arbeiter-Sporttag soll neue Mitglieder werben! Bleibt nicht in den dumpfen Säulen...

Eilenburg-Gedenk.

Handball. VSK Leipzig-Südwest - Stadtemannschaft Wien 1:3 (11).

Die zweite Auflage obiger Begegnung fand am Montag statt.

Sportamtliche Bekanntmachungen.

- 6. Bezirk. Fußball. Sonntag, den 9. Juni, haben folgende Vereine...

Vereinsmitteilungen.

Wassersportler. "Hollstadt". Ortsgruppe Halle. Heute abend 20 Uhr im "Hollstadt" Vereinslokal.

Amol hilft. bei Rheuma, Gicht, Gelenks-, Nerven- u. Stüttschwächen. Armeileistungs- u. in allen Sportarten u. Drogenen erhältlich.

Das Beste u. doch Billigste! Patentmatratzen, Stahldrahtmatratzen, Auflegematratzen, Chaiselongues, Bett-Chaiselongues.

Billiger Sonder-Verkauf zu tief herabgesetzten Preisen. Damen-Mäntel \* Kostüme \* Complets \* Kleider \* Blusen und Röcke. Merseburg Zeuna

Steinsetzer. Baustelle. Sommer-Sprossen. Kleiner Ulrichstr. 9. Die gute hauswirtschaftl. Wuch!

### Höhere Sölle gefordert.

Die Deutschnationale Volkspartei, die Christlich-nationale Bauernpartei und die Deutsche Bauernpartei haben im Einvernehmen mit den Führern der landwirtschaftlichen Spitzenorganisationen im Reichstag zwei Anträge auf Verschärfung der Kontrolle für Raiffeisenbanken eingebracht. Der Vorschlag für eine Doppelkontrollen-Raiffeisen soll 1 Mrk. für Butter 80 Mrk. betragen.

### Das Preußen-Kontordat.

Berlin, 5. Juni. (Abendblatt.) Der preussische Ministerpräsident wird die Fraktionsführer der Regierungsparteien am Freitag über den Inhalt des Kontordats unterrichten. Später werden auch die Führer der Oppositionsparteien von dem Inhalt des Vertrages mit dem Vatikan in Kenntnis gesetzt.

Die evangelischen Landesbestirren Preußens haben bei den preussischen Staatsministern in Zusammenhang mit den Kontordatsverhandlungen einen neuen gemeinsamen Schritt unternehmen und noch einmal ihre Forderungen auf gleichzeitigen und gleichwertigen Vertragsabschluss mit der evangelischen Kirche erhoben. Es ist kaum anzunehmen, daß dieser Schritt von Erfolg begleitet sein dürfte.

### Das „Esofor“-Programm

Am 1. Juli wird mitgeteilt: In der Presse ist die Frage aufgeworfen worden, ob das Reichsabinett eine Beitragserhöhung in der Arbeitslosenversicherung bereits beschlossen habe. Darauf ist zu erwidern, daß der ganze Programmsatz des „Esofor“-Programms sich noch in der Schwärze befindet und Gegenstand interparteilicher Besprechungen sein wird. Entgeltliche Untersuchungen sind daher nicht getroffen.

### Das beste Erziehungsmittel.

Hannover, 5. Juni. (Eig. Drahtber.) Dem Kreisblatt in Hoya (Regierungsbezirk Hannover) wurde von dem Regierungspräsidenten der Charakter als Amtsblatt entzogen. Das Blatt hat sich in letzter Zeit wiederholt durch gemeine Beschimpfung der republikanischen Staatsform und der republikanischen Minister hervorzuheben.

### Freitod eines Landrats.

In der Nacht zum Dienstag hat sich der sozialdemokratische Landrat des Kreises Borsleben, Wilhelm Kelling, in seinem Dienstzimmer erschossen. Die Gründe, die Kelling betrafen, sind die Partei und seine Familie vor eine so schwere Last zu stellen, sind in einem schweren Krankenleiden zu suchen.

### Böhmische Seelinge.

Beipzig, 5. Juni. (Eig. Drahtber.) Das gemeinsame Schöffengericht Beipzig verurteilte am Dienstag den böhmischen Seeliger Frieder, Wilhelm Kersch wegen Diebstahlsbetrags und intellektueller Urkundenfälschung zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis. Kersch, der in Beipzig in böhmischen Kreisen eine führende Rolle spielte und schon mehrfach wegen der gleichen Delikte verurteilt ist, trat im August vorigen Jahres an Wohnung zu suchen. In vier Fällen verlangte er einen Abstand von je 1000 Mk., um die er die Wohnungsverhältnisse betrug. Der Angeklagte war im Februar dieses Jahres für einige Tage aus der Strafhaft beurlaubt worden und geflüchtet. Nach drei Wochen war es jedoch der Polizei gelungen, ihn wieder zu verhaften. So lesen die „Arbeiterzeitung Deutschlands“ aus!

### Datenerkennung vor Gericht.

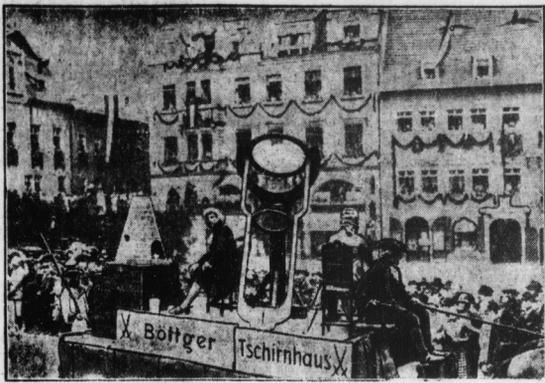
Die beiden Kreis mild Richter. Das Doppelne Schöffengericht verurteilte am Dienstag zwei italienische Theaterkassen, die in der kürzlich zu verhängenden Doppelne Theaterkassendiebstahl verurteilt waren, zu Gefängnisstrafen von 14 Tagen. Der Hauptdelinquent wurde mit 17 Tagen Gefängnis bestraft. Die Kommissare hatten polnische Schenker in der gemeinsamen Weise angeklagt, überfallen und niederschlagen.

### Für neuen Krieg.

Falkenentwürfen in Albanien. Paris, 5. Juni. (Eig. Drahtber.) Das „Ceuvre“ veröffentlicht am Dienstag interessante Angaben über die Verhältnisse der kriegsreifen Albanien. Danach hat Italien in Albanien bisher nicht weniger als 15 Millionen Hardeisen ausgegeben, und zwar zum weitaus größten Teil für militärische Zwecke, insbesondere für den Bau von Eisenbahnen, strategische Straßen, Flugplätze und Militärstützen. Das albanische Heer, das etwas über 8000 Mann zählt, verfügt über italienische Mitrailleuse, eine über 100 000 Gewehre, 2000 Maschinengewehre und 15 leichte Artilleriebatterien. Eine nicht minder energiegeladene Unternehmung ist die italienische Regierung den albanischen Finanzen zuteil worden. Für Eisenbahnbau in Albanien hat Italien die Summe von 20 Millionen Lire ausgesetzt.

Allegates Betrug. Aus Sofia wird mitgeteilt, daß die Polizei eine neue illegale kommunistische Organisation aufgedeckt hat. Ihre Funktionäre hatten im Auftrag von Moskau von Berlin aus 1000 Dollar sowie neue Instruktionen erhalten. Das Geld, die Instruktionen und die vorgefundenen Waffen wurden beschlagnahmt. Verhängung des Republikverlustes. Die Regierung von Bulgarien hat die Verhängung des Republikverlustes wurde am Dienstag von dem unabhängigen Ausschuss des Reichsrates angenommen.

## Zur Tausendjahrfeier der Stadt Meissen



wurde ein historischer Festzug veranstaltet. Unser Bild zeigt den Wagen mit den Gründern der Meißener Porzellanindustrie im Zuge.

## Der Prozeß um einen unschuldig Hingerichteten

### Jakubowski's Verteidiger sagt aus - Der Russe beteuerte bis zuletzt seine Unschuld

Die Dienstag-Sitzung im Jakubowski-Prozeß begann mit der Vernehmung des Berliner Kriminalrates Gennet, auf dessen Unterstellungen die Anklage zu dem jetzigen Prozeß beruht. Er hebt besonders den völligen körperlichen Zusammenbruch hervor, der bei August Rogens eintrat, als ihm der Verdict mit der Widderbehandlung vorgelesen wurde. Frau Rogens hatte der Zeuge den Eindruck, daß sie von Anfang an befreundet gewesen sei, etwas zu verbergen. Von vornherein hätte man wissen müssen, daß Frau Rogens mit der Tat in direktem Zusammenhang steht. Der Vorsitzende stellt die Frage, ob der Zeuge auch danach gestrichelt habe, inwieweit Jakubowski beteiligt gewesen sein könnte. Gennet erwidert: Ich bin mir klar, daß die Geständnisse, soweit sie Jakubowski betreffen, nicht dem eiskalt sind. Als nächster Zeuge wird Jakubowski's Verteidiger, Rechtsanwalt Kos, gehört. „Meine Einstellung“, so sagt der Zeuge, „war sehr optimistisch.“ Ich konnte nicht annehmen und habe niemals angenommen, daß auf die Anklage eines verurteilten Verbrechens hin eine Verurteilung zum Tode erfolgen könnte.“ Er (Zeuge) sei später sehr empört gewesen über das Verhalten des Oberstaatsanwalts Müller, der dem Oberlandgericht Ermittlungen darüber unterlagte, ob das Alibi des August Rogens im ersten Prozeß richtig war. Immer wieder habe er Jakubowski aufgefordert, die Wahrheit über den Fall zu bekennen. Jakubowski habe immer nur geantwortet: Ich nicht schuldig, ich Gewalt nicht angetan. Jakubowski's Rechtsanwalt Kos betont, daß August Rogens ihm selbst gesteht habe, er halte Jakubowski für unschuldig und trage ihm einen Vorwurf nicht zu. Der Gerichtsvorsitzende fragt August Rogens, ob diese Aussage zutrifft, was von dem Angeklagten bejaht wird. Schließlich fragt August Rogens den Zeugen, wie er dazu komme, die Behauptung aufzustellen, daß

er der Täter sei. Der Zeuge erklärt kategorisch: August Rogens, das sage ich Ihnen geradebald ins Gesicht. Sie und kein anderer haben die Tat begangen.“



Was der Zeit der Indigenenprozesse: „Schuldig — denn die Unschuld ist nicht bewiesen!“ (Nach einer Karikatur im „Rebellpalast“.)

## Der Stinnes-Prozeß

Im Kriegsanleiheziehungsprozeß wurde am Dienstag der Angeklagte Direktor Rothmann von Stinnes-Ronzgen vernommen. Er gibt an, die beiden Parteien Bankiers hätten ihm die Verantwortung für die Angelegenheit übertragen, daß es sich um eine Beauftragung von Anträgen handele, die einzelne Personen gegenüber der Reichsregierung einlegten. Ihm sei das Geschäft völlig ordnungsgemäß erschienen. Stinnes habe es nur unter der Voraussetzung machen wollen, daß die Belege und Urteile der anzunehmenden Forderungen dem Reichskommissar in Paris zur Prüfung vorgelegt würden. Er sei der Meinung gewesen, daß ausländische Anteilhaber — vor allem

frühere deutsche Staatsbürger in den abgetrennten Gebieten — gegenüber den inländischen bevorzugt behandelt würden. Es sei eine Antikampanie Stinnes gegenüber, festzustellen, daß Stinnes niemals den Eindruck haben konnte, daß es sich hier um illegale Geschäfte handelte. Rothmann betont, er habe sich an umfassender Stelle über den Charakter der Geschäfte erkundigt, allerdings nicht beim Sonderkommissar von Stinnes, sondern bei dem Reichskommissar in Paris. Stinnes habe nach seinem (Rothmann's) Telegramm voraussehen müssen, daß das Geschäft völlig in Ordnung war. Daher habe er auch Stinnes seinen näheren Bericht erstattet.

## Explosionsunglück beim Tunnelbau

Seim Bau der bayerischen Jagsttal-Bahn ereignete sich wie auch am 23. d. d. in der Nacht ein schweres Unglück. Durch das Anstoßen eines Dynamitmittlers in einem alten Bohrer erfolgte eine Explosion; gewaltige Steinmassen wurden dadurch aus dem Schacht herabgeschleudert. Einem Arbeiter wurde der Kopf weggerissen. In zwei weiteren Fällen wurden Arbeiter verletzt. Die Ursache der Explosion ist noch nicht festgestellt. Die Arbeiter sind in Lebensgefahr. Ein vierter Arbeiter dürfte heute Augen ein. Infolge eines anderen Anfalls erlitt ein Bauarbeiter durch Steinschlag einen lebensgefährlichen Schädelsbruch.

### Vier Personen vergiftet.

In Wielenbach (Württemberg) ist die achtköpfige Familie Falter nach dem Genuß eines Fleischkessels an Paratyphus erkrankt. Die 60jährige Oberin, ihre 50jährige Tochter und ihr 40jähriger Sohn sind bereits gestorben. Die übrigen Familienmitglieder scheiden in Lebensgefahr. Das Fleischnote wurde von einem neugeborenen Stier Vieh.

Dynamitexplosion. Durch die vorzeitige Explosion einer 600 Pfundigen Dynamitladung wurden in einem Steinbruch in der Nähe von Meißen drei Arbeiter getötet und zwei schwer verletzt. Die Leichen wurden zerstückelt verunmelt.

### Kuriosum bei der Reichsbahn.

Die Eisenbahnstrecke Bernburg—Röthen ist plötzlich um einen Kilometer länger geworden. Während man bis zum 1. Mai nur 30 km Fernzug besaßen brauchte, hat sich jetzt der Fernzug auf 31 km verlängert. Und nun die Begründung für diese Maßnahme: Weil durch die Bewegung der Gleiseanlage beim Bau des hiesigen Zentralbahnhofes vor mindestens einem Dutzend Jahren die Strecke um einen Kilometer länger geworden ist, hat man jetzt im Jahre 1929 den Fahrpreis erhöht. So lange hat es also gedauert, den Fehler zu entdecken. Der Amtsinhaber hat einen neuen Rekord aufgestellt.

### Zwei Messerstecherinnen.

Das Schöffengericht Berlin-Neukölln verurteilte wegen gemeinschaftlicher schwerer Körperverletzung die 18jährige Gise Neumann zu drei Monaten Gefängnis und die 18jährige Räte Gieseler zu neun Monaten Gefängnis. Die Angeklagten, die in Köpenick gearbeitet hatten, waren im Februar arbeitslos geworden. Am 3. Februar hatten sie sich mit zwei Freunden zum Besuch eines Kneipierleins verabredet. In dem Lokal wurden Bier und Sekt in großen Mengen getrunken und auch viele Zigaretten geraucht. Am Schluß des Abends kam es zwischen Räte Gieseler und einem am Schankstisch stehenden Arbeiter Reismann zu einem Streit. Reismann hatte dem Mädchen ihre Fellmütze weggenommen und wollte sie nicht mehr zurückgeben. Auch soll er für einen neuen Putz zum Kopf gezogen haben. Das Mädchen gab ihm eine Ohrspeiche und beschimpfte ihn mit großen Beleidigungen. Die beiden Frauen traten verächtlich sich dann von einem ihrer Begleiter ein Dolchmesser und überfielen nach Belieben auf der Straße Reismann, der zu Boden stürzte. Das eine Mädchen stach mit dem Messer auf ihn ein, während die andere ihn mit den Fingern bearbeitete.

### Mord?

In Oberhof (Thüringen) wurde der Direktor des Reichiger Zigarrenwerkes, Eberhard Ziegler, mit einer schweren Kopfverletzung tot aufgefunden. Man vermutete zunächst ein Verbrechen, fand bei dem Toten jedoch dessen goldene Uhr und einen höheren Geldbetrag. Es heißt daher auch die Möglichkeit eines Unfalls.

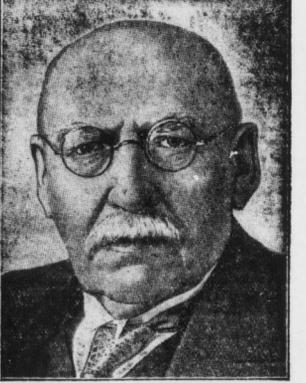
### Vom Gemeindebullen getötet.

Bei Aldorf in der Schweiz wurde ein 64jähriger Krüppel mit mehreren gebrochenen Rippen und verletzter Lunge auf einem Feldweg tot aufgefunden. Es stellte sich heraus, daß der in der Nähe wohnende Gemeindeführer die in der hiesigen Mann angegriffen und getötet hatte.

Die päpstlichen Briefmarken. Der Papst sollte bei der Internationalen Postunion den Antrag, den Staat des Vatikan's als Mitglied zuzulassen. Der Schweizer Bundesrat, dem die Geschäftsführung der Postunion obliegt, leitete diesen Antrag den Mitgliedsstaaten der Union zu. Es dürfte kaum Widerspruch dagegen erhoben werden, daß die „Sonderbriefmarken“ Papst sich seine eigenen Briefmarken anfertigen.

Verurteilte Rotschmiedler. Das Kantongericht Schaffhausen verurteilte vier Mitglieder einer internationalen Rotschmiederverbandes — drei Männer und eine Frau — zu hohen Gefängnis- und Geldstrafen. Den Angeklagten, die in der Schweiz, in Deutschland, Österreich und in der Tschechoslowakei als Kupfer- und Bleiarbeiter hielten, konnte der Vertriebs von 850 000 Gramm Rotschmiedewerkzeugen werden.

### Prof. Dr. Dugo Bergesell



Der bekannte Meteorologe und Direktor des aerodynamischen Observatoriums in Lindenberg, wurde 70 Jahre alt. Auf seine Anregung wurde 1926 die internationale Kommission für wissenschaftliche Luftschiffahrt gegründet.

Advertisement for 'Richtig' eye glasses. Text: 'sind die Augenkläser, die Ihre Arbeitskraft erhöhen und Ihr Wohlbefinden steigern und dadurch Ihre Sehorzane schonen. Anpassung durch vorherige Prüfung.' Includes logo for 'Brillenschmidt' and 'Spezialist für Augen-Optik' and address '53 Große Ulrichstraße 53'.

